

NIEDERSCHRIFT

über die **7.** Sitzung
des Planungs- und Umweltausschusses
(XVI. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **07.06.2016**
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2171 und -2172)
Beginn der Sitzung: 17:15 Uhr
Ende der Sitzung: 19:05 Uhr
Den Vorsitz führte: Hans Christian Markert MdL

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Hans Ludwig Dickers
2. Herr Reiner Geroneit
3. Herr Rudolf Graaff
4. Herr Wolfgang Kaiser
5. Herr Willy Lohkamp
6. Herr Hans Georg Schröder
7. Herr Thomas Uhling Vertretung für Herrn Stefan Arcularius
8. Herr Wolfgang Wappenschmidt
9. Herr Thomas Welter
10. Herr Johann-Andreas Werhahn

• SPD-Fraktion

11. Frau Doris Hugo-Wissemann
12. Herr Dietmar Ibach Vertretung für Frau Marie-Jeanne Zanderr
13. Herr Ludwig Jedrowiak Vertretung für Herrn Horst Fischer
14. Frau Barbara Romann
15. Herr Rainer Schmitz Vertretung für Frau Astrid Westermann
16. Herr Christian Stupp

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

17. Frau LL.M. Nilab Fayaz
18. Herr Hans Christian Markert MdL
19. Herr Matthias Molzberger

• FDP-Fraktion

- 20. Frau Marina Cabibbo
- 21. Herr Gerhard Heyner
- 22. Herr Tim Tressel

Fraktionswechsel von CDU zur FDP

• Die Linke-Fraktion

- 23. Frau Kirsten Eickler

• Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive

- 24. Herr Dr. Heinrich Kalthoff

• Freie Kreistagsgruppe RKN

- 25. Herr Markus Christopher Roßdeutscher

Vertretung für Herrn Karl-Heinz Rönne

• Gäste

- 26. Herr Dr. Peter Reinirkens

Institut für Stadtökologie und Bodenschutz

• Verwaltung

- 27. Frau Gabriele Bemba
- 28. Herr Norbert Clever
- 29. Herr Volker Große
- 30. Herr Raphael Hermanski
- 31. Herr Dezernent Karsten Mankowsky
- 32. Frau Barbara Maus
- 33. Herr Lothar Menzel
- 34. Herr Marcus Temburg
- 35. Herr Thomas Willmer

• Schriftführer

- 36. Herr Karl-Heinz Olk

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
Öffentlicher Teil:		4
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Vorstellung der aktualisierten Digitalen Bodenbelastungskarte (DBBK) des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 68/1373/XVI/2016	4
3.	Sachstandsbericht Grundwasser Vorlage: 68/1370/XVI/2016	5
4.	Abfallwirtschaftsbilanz 2015 Vorlage: 68/1341/XVI/2016.....	6
5.	Sachstandsbericht zur Klimapartnerschaft des Rhein-Kreises Neuss mit der Gemeinde Solano in Kolumbien Vorlage: 61/1354/XVI/2016	6
6.	4. vereinfachte Änderung des Landschaftsplanes III - Meerbusch/Kaarst/Korschenbroich - hier: Vorbereitung des Satzungsbeschlusses gem. §16 Abs.2 i. V. m. §29 Abs. 2 des Gesetzes zur Sicherung des Naturhaushaltes und zur Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz - LG NRW -) Vorlage: 61/1343/XVI/2016	7
7.	7. Änderung des Landschaftsplanes III - Meerbusch/Kaarst/Korschenbroich - (Anassung des Naturschutzgebietes "Die Buersbach" gem. FFH-Richtlinie) hier: a) Vorbereitung der Beschlussfassung des Kreistages zu den Anregungen und Bedenken aus der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, der Naturschutzverbände, des Beirates bei der Unteren Landschaftsbehörde und der Bürger, b) Vorbereitung des Beschlusses durch den Kreistag zur Erarbeitung des Entwurfes und der Durchführung der Offenlage. Vorlage: 61/1307/XVI/2016	8
8.	10. Änderung des Landschaftsplanes I - Neue - (Anpassung des Naturschutzgebietes "Uedesheimer Rheinbogen" gem. FFH-Richtlinie hier: a) Vorbereitung der Beschlussfassung des Kreistages zu den Anregungen und Bedenken aus der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, der Naturschutzverbände, des Beirates bei der Unteren Landschaftsbehörde und der Bürger, b) Vorbereitung des Beschlusses durch den Kreistag zur Erarbeitung des Entwurfes und der Durchführung der Offenlage. Vorlage: 61/1309/XVI/2016	9
9.	Mitteilungen	9
10.	Anfragen	10

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Vorsitzender Herr Markert stellt die ordnungsgemäß erstellte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Vorstellung der aktualisierten Digitalen Bodenbelastungskarte (DBBK) des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 68/1373/XVI/2016

Protokoll:

Als Vertreter der Unteren Bodenschutzbehörde stellt **Herr Olk** einleitend die heimischen Böden vor. Er zeigt dabei die Bodentypenkarte des Kreisgebietes. **Herr Olk** informiert, dass das Kreisgebiet in Sachen Boden in 2 Bereiche aufgeteilt werden kann. Der östliche Teil des Kreises mit Meerbusch, Neuss und Dormagen ist primär durch den Rhein und seine Sedimente entstanden. Hier liegen vor allem Braunerden, Grundwasserböden, Auen und Niedermoore. Der westliche und zentrale Bereich des Kreisgebietes mit Rommerskirchen, Grevenbroich, Jüchen, Korschenbroich und Kaarst ist dagegen durch den Löss aus der letzten Eiszeit geprägt worden (120.000 bis 10.000 Jahre vor heute). Aus diesen bis zu 10 m mächtigen Lössablagerungen hat sich dann in den letzten 10.000 Jahren eine sehr fruchtbare Parabraunerde entwickelt. **Herr Olk** betont, dass die Böden für die zukünftigen Generationen so schadstoffarm wie möglich erhalten bleiben sollen. Dazu müssen zunächst einmal die Grundlagendaten ermittelt werden. Dies habe der Rhein-Kreis Neuss in Form der aktualisierten Bodenbelastungskarte umgesetzt.

Herr Dr. Reinirkens erinnert an die Erstellung der Digitalen Bodenbelastungskarte (DBBK) des Rhein-Kreises Neuss in den Jahren 2002 bis 2006. Er informiert über die Gründe, die schließlich zu einer Aktualisierung geführt haben, insbesondere über die Vielzahl neuer digitaler Flächeninformationen und Bodenuntersuchungsergebnisse.

Herr Dr. Reinirkens hebt besonders das Digitale Geländemodell (DGM 1) hervor. Mit Satelliten-Einsatz seien dabei im Abstand von 1 m die Geländehöhen sehr genau ermittelt worden. Dies trage erheblich zu einer Feindifferenzierung der Überschwemmungsgebiete bei. **Herr Dr. Reinirkens** zeigt die Ergebniskarten für Blei, Cadmium, Arsen und Quecksilber, schließlich die Karten der Vorsorgewerte und der Prüf- und Maßnahmewerte. Am Beispiel des Quecksilbers zeigt er den Einfluss der Ablagerungen bei Überschwemmungsereignissen. **Herr Dr. Reinirkens** vergleicht die neuen mit den „alten“ Karten, die seit 2002 in der Unteren Bodenschutzbehörde eingesetzt werden. Dabei ist deutlich eine bessere Auflösung zu erkennen.

Herr Dr. Reinirkens fasst die Ergebnisse zusammen: Auf über 75 % der Fläche mit naturnahen Böden werden die Vorsorgewerte nach Bundesbodenschutzverordnung (BBodSchV) eingehalten. Kleinräumig stärker erhöhte Bodenbelastungen bei Arsen gehen auf geogene, also natürliche Ursachen zurück. Bei den Schwermetallen ist vor allem der Einfluss der Ablagerung von Auensedimenten in den Überschwemmungsgebieten von Rhein und Erft zu erkennen.

(Anmerkung der Schriftführung: Die Powerpoint-Präsentation (Anlage 1) ist wegen der besseren Lesbarkeit auch auf der Internetseite des Rhein-Kreises Neuss, Suchpfad: Online-Dienste/ Kreistagsinformationssystem online/Bürgerinfoportal/ Sitzung PLUA 07.06.2016 abgelegt.)

Frau Hugo-Wissemann fragt, ob die Digitale Bodenbelastungskarte (DBBK) des Rhein-Kreises Neuss öffentlich zugänglich sei, wie hoch die Arsenbelastung in den Böden am Silbersee sei und wie in den Fällen mit Prüfwertüberschreitungen vorgegangen werde. *(Nachträgliche Antwort der Unteren Bodenschutzbehörde:*

- *Es handelt sich bei der DBBK um eine Vielzahl komplexer digitaler Einzelkarten mit vertieften bodenkundlichen Informationen speziell für Bodenschutzbehörden. Fehlinterpretationen durch nicht fachlich geschulte Personen seien höchst wahrscheinlich.*
- *Die DBBK treffe Aussagen nur für naturnahe Böden. Auf dem abgesperrten Silberseegelände selber seien im Rahmen dieses Projektes daher keine Untersuchungen durchgeführt worden. Informationen zur Bodenbelastung der Böden, die an das Silbersee-Gelände angrenzen, können bei der Unteren Bodenschutzbehörde abgefragt werden.*
- *Bei Prüfwertüberschreitungen werden weitere Detailuntersuchungen durchgeführt. Im Regelfalle werden Grundstückseigentümer, Lebensmittelüberwachungs- und Veterinäramt sowie die Landwirtschaftskammer informiert bzw. beteiligt.)*

Herr Dr. Kalthoff erkundigt sich zum Einfluss von Klärschlammapplikationen auf die Schwermetallgehalte im Boden sowie zur Bodenerosion. **Herr Dr. Reinirkens** erklärt, dass bei fachgerechtem Einsatz von Klärschlamm keine messbare Erhöhung der Schwermetallgehalte zu besorgen sei. Dieses habe sich in den letzten Jahrzehnten bei allen Bodenuntersuchungen immer wieder gezeigt. Für messbare Schwermetallzunahmen im Boden seien die Gehalte im Klärschlamm selber und die nach Klärschlammverordnung maximal mögliche eingesetzte Klärschlammmenge einfach zu gering. Zur Erosionsgefährdung im Rhein-Kreis Neuss betont **Herr Dr. Reinirkens**, dass der Rhein-Kreis Neuss aufgrund des geringen Reliefs nicht zu den erosionsgefährdeten Gebieten gehöre.

Herr Wappenschmidt erkundigt sich zur Genauigkeit der Digitalen Bodenbelastungskarte und fragt, ob auch Aussagen zu den Böden in den Siedlungsbereichen möglich seien. **Herr Dr. Reinirkens** antwortet, dass das Interpolationsverfahren anerkannt und sehr zuverlässig sei. Böden in Siedlungsbereichen seien bis dato im Rhein-Kreis Neuss allerdings noch nicht untersucht worden. **Herr Graaf** fragt zu Details bei den Bodenbeprobungen. **Herr Dr. Reinirkens** führt unter anderem aus, dass nur die Oberböden beprobt werden, z. B. beim Acker der ca. 30 bis 40 cm mächtige Pflughorizont. Er informiert, dass über 450 eigene Beprobungsstandorte mit ihren Ergebnissen in die DBBK eingeflossen seien.

3. Sachstandsbericht Grundwasser Vorlage: 68/1370/XVI/2016

Protokoll:

Vorsitzender Herr Markert verweist auf die detaillierten Informationen in den Sitzungsunterlagen. **Herr Dr. Kalthoff** führt aus, dass sich im Nordkanal ca. 40.000 Tonnen Schlamm befinden, von denen 28.000 t ausgekoffert werden müssten. Nun habe er von einem OVG-Urteil erfahren, wonach Schlammentnahmen unterhalb 20.000 t noch als Pflegemaßnahmen gelten, über 20.000 t allerdings als Gewässerausbau. **Herr Dr. Kalthoff** kritisiert dieses Urteil. **Herr Mankowsky** fasst die Informationen aus der Tischvorlage (Anlage 2) zusammen. So habe am 2. Juni 2016 ein Informations- und Abstimmungsgespräch beim Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MKULNV) stattgefunden. Der Auftrag zur Erstellung eines Gutachtens zur ökologischen Entwicklung des Nordkanals sei inzwischen erteilt. Ein Berichtsentwurf werde bis Mitte Oktober vorliegen. Dann werde auch die

Grundwasserkommission tagen. **Herr Mankowsky** erinnert daran, dass es sich beim Nordkanal auch um ein bedeutendes Bodendenkmal handle und betont, dass nur eine ökologische Aufwertung des Nordkanals förderfähig sei, nicht alleine dessen Entschlammung.

4. **Abfallwirtschaftsbilanz 2015**

Vorlage: 68/1341/XVI/2016

Protokoll:

Herr Mankowsky verweist auf die detaillierten Sitzungsunterlagen. Es erfolgen keine Wortbeiträge. *(Der Niederschrift ist als Anlage 3 eine Auflistung des Abfallaufkommens der Städte und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss in 2015 beigefügt.)*

5. **Sachstandsbericht zur Klimapartnerschaft des Rhein-Kreises Neuss mit der Gemeinde Solano in Kolumbien**

Vorlage: 61/1354/XVI/2016

Protokoll:

Herr Mankowsky leitet in das Thema ein. Er informiert über den Friedensprozess in Kolumbien und über die Wichtigkeit der Schaffung von Arbeitsplätzen. Der Aufbau einer geordneten Abfallwirtschaft und das Kakaoprojekt in Solano könne als kleiner Beitrag hin in diese Richtung verstanden werden. **Herr Temburg** erinnert in seinem Vortrag an die Hauptziele dieser Klimapartnerschaft und berichtet über den jeweiligen aktuellen Sachstand:

- Zertifizierung einheimischer Edel-Kakaosorten nach Bio- und Fairhandelsrichtlinien
- Etablierung einer Wertschöpfungskette Kakao
- Verbesserung der Stromversorgung (Photovoltaik und Wasserkraft)
- Vermittlung von Grundlagen der Abfallwirtschaft
- Bewusstseinsbildung und Wissenstransfer zu Umwelt-, Klima- und Regenwaldschutz auf beiden Seiten des Atlantiks
- Unterstützung der indigenen Bevölkerung zur Wahrung ihrer Identität

Herr Temburg stellt heraus, dass im Regenwald endemische, also einheimische Kakaosorten gefunden und inzwischen hochwertig veredelt worden seien. Er informiert, dass die ungeordnete Deponie inzwischen stillgelegt worden sei, der Handlungsbedarf für eine geordnete Abfallwirtschaft sei dadurch natürlich noch weiter gestiegen. **Herr Temburg** berichtet auch über erste Erfolge. So habe sich das Engagement vor Ort nachhaltig verbessert, auch seitens verschiedener Behörden und Institutionen. **Herr Temburg** betont, dass zum Jahresende die Fördermittel auslaufen, eine Anschlussförderung aber bereits beantragt sei.

(Anmerkung der Schriftführung: Die Powerpoint-Präsentation - Anlage 4 - ist wegen der besseren Lesbarkeit auch auf der Internetseite des Rhein-Kreises Neuss, Suchpfad: Online-Dienste/ Kreistagsinformationssystem online/Bürgerinfoportal/ Sitzung PLUA 07.06.2016 abgelegt.)

Vorsitzender Herr Markert stellt fest, dass sich das Projekt „Klimapartnerschaft“ inzwischen zu einer „Umweltpartnerschaft“ weiter entwickelt habe. **Herr Graaf** erkundigt sich zur Förderkulisse und Umsetzung der Projekte vor Ort. **Herr Temburg** erklärt, dass in 2013 vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung insgesamt 555.000 € Fördermittel zur Verfügung gestellt worden seien. Der Eigenanteil von Solano betrage 10 %, Eigenmittel des Rhein-Kreises Neuss seien nicht vorgesehen. **Herr Temburg** ergänzt, dass im neuen Förderantrag für die geplante Anschlussfinanzierung mit gleichen Zahlen gearbeitet werde. **Herr Man-kowsky** fügt hinzu, dass der Rhein-Kreis Neuss weiterhin intensiv nach Fördermöglich-keiten suche und auf diesem Gebiet daher sehr aktiv sei.

Herr Wappenschmidt fragt, wie groß die Wahrscheinlichkeit sei, dass dieser Förder-antrag positiv beschieden werde, um das Projekt nachhaltig zu sichern. Er erkundigt sich, auf welchen Flächen die Kakao-Plantagen angelegt werden und wie diese Fläche vorher genutzt worden seien. **Herr Wappenschmidt** fragt auch in Sachen Fair Trade und Vermarktung der Schokolade. In Sachen Anschlussfinanzierung rät **Herr Man-kowsky** zum Abwarten. Gebe es neue Erkenntnisse, werde man sofort berichten.

Herr Temburg führt aus, dass für den Kakaoanbau kein Regenwald vernichtet werden dürfe, ganz im Gegenteil solle der Regenwald für den Anbau dieser endemischen Kakaosorten genutzt werden. In Sachen Fair Trade betont **Herr Temburg**, dass in einem 2-stufigen Verfahren nur mit etablierten Partnern zusammen gearbeitet werde.

Herr Wappenschmidt zweifelt, ob der Anbau von Kakaopflanzen im Regenwald wirt-schaftlich betrieben werden könne. **Frau Hugo-Wissemann** und **Vorsitzender Herr Markert** sehen die Weiterentwicklung dieser Partnerschaft ebenfalls positiv und hof-fen, dass eine Weiterförderung des Projektes zustande komme.

6. 4. vereinfachte Änderung des Landschaftsplanes III - Meer-busch/Kaarst/Korschenbroich - hier:

**Vorbereitung des Satzungsbeschlusses gem. §16 Abs.2 i. V. m. §29 Abs. 2 des Gesetzes zur Sicherung des Naturhaushaltes und zur Ent-wicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz - LG NRW -)
Vorlage: 61/1343/XVI/2016**

Protokoll:

Herr Wappenschmidt betont, dass nun endlich eine vernünftige und dauerhafte Lösung gefunden worden sei. Insbesondere sei auch die Zustimmung des Land-schaftsbeirates wichtig für dieses Ergebnis gewesen.

Beschluss:

Der Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Kreistag folgende Beschlussfas-sung:

Der Kreistag des Rhein-Kreises Neuss beschließt, gem. § 16 in Verbindung mit § 29 des Gesetzes zur Sicherung des Naturhaushalts und zur Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz – LG NRW, GV NRW v. 21.07.2000, S. 568) zuletzt geändert am 16.März 2010 (GV NRW S. 185) die 4. vereinfachte Änderung des Landschaftsplanes III – Meerbusch/Kaarst/Korschenbroich – in der zur Sitzung vorgelegten Fassung vom 09.05.2016 (Anlage 1) als Satzung.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

7. 7. Änderung des Landschaftsplanes III - Meerbusch/Kaarst/Korschenbroich - (Anassung des Naturschutzgebietes "Die Buersbach" gem. FFH-Richtlinie)

hier:

a) Vorbereitung der Beschlussfassung des Kreistages zu den Anregungen und Bedenken aus der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, der Naturschutzverbände, des Beirates bei der Unteren Landschaftsbehörde und der Bürger,

b) Vorbereitung des Beschlusses durch den Kreistag zur Erarbeitung des Entwurfes und der Durchführung der Offenlage.

Vorlage: 61/1307/XVI/2016

Protokoll:

Herr Uhling fragt, in welchem Zeitraum die Fichten und Pappeln entfernt werden sollen. Er erkundigt sich auch zur nördlichen Fortsetzung des LP III nach Krefeld, wo mittels einer neuen Trasse die südliche Erschließung des Krefelder Hafens geplant sei. **Herr Temburg** informiert über einen Vorschlag der Bezirksregierung in der Begründung des Entwurfs des Regionalplans. Dort soll textlich festgehalten werden, als mittelfristige Option eine wirtschaftliche Entwicklung des Krefelder Hafens zuzulassen, wenn im Raum stehende Sachfragen geklärt und ein Konsens zwischen Meerbusch und Krefeld erzielt werden könnten. **Herr Große** informiert über die Umsetzung der Maßnahmenkonzepte zu den FFH- Gebieten. Das Konzept für das FFH- Gebiet Latumer Bruch/ Buersbach werde aktuell gemeinsam im Auftrag der Stadt Krefeld und des Rhein-Kreises Neuss erarbeitet. Er betont, dass im Bereich der geplanten Trasse keine Entwicklungsmaßnahmen geplant seien, da dieser Bereich hierzu ungeeignet sei. **Frau Hugo-Wissemann** regt an, für die nächste Sitzung einen Vertreter der Biologischen Station einzuladen, der dann diese verschiedenen Maßnahmenkonzepte vorstellen könne. **Vorsitzender Herr Markert** unterstützt diesen Vorschlag.

Beschluss:

Der Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Kreistag folgende Beschlussfassung:

- a) Der Kreistag des Rhein-Kreis Neuss bestätigt die Stellungnahmen der Verwaltung zu den Anregungen und Bedenken der Träger öffentlicher Belange, der Naturschutzverbände und des Landschaftsbeirates sowie der Bürger aus der frühzeitigen Beteiligung zur 7. Änderung des Landschaftsplanes III – Meerbusch/Kaarst/Korschenbroich –.
- b) Der Kreistag beauftragt die Verwaltung gem. § 27 a und § 27c des Gesetzes zur Sicherung des Naturhaushalts und zur Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz – LG NRW, GV NRW v. 25.08.2000, S. 568) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 16.März 2010 (GV NRW S. 185) mit der Erarbeitung des Entwurfs der 7. Änderung des Landschaftsplanes III – Meerbusch/Kaarst/Korschenbroich – und der Durchführung der öffentlichen Auslegung und des Beteiligungsverfahrens.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

8. 10. Änderung des Landschaftsplanes I - Neue - (Anpassung des Naturschutzgebietes "Uedesheimer Rheinbogen" gem. FFH-Richtlinie hier:

a) Vorbereitung der Beschlussfassung des Kreistages zu den Anregungen und Bedenken aus der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, der Naturschutzverbände, des Beirates bei der Unteren Landschaftsbehörde und der Bürger,

b) Vorbereitung des Beschlusses durch den Kreistag zur Erarbeitung des Entwurfes und der Durchführung der Offenlage.

Vorlage: 61/1309/XVI/2016

Protokoll:

Herr Wappenschmidt erkundigt sich zu der Stellungnahme der IHK in Bezug auf die FFH- Lebensraumtypen. Danach sollen bestimmte Lebensraumtypen, die in der NSG-Festsetzung aufgeführt seien, nicht im Schutzgebiet vorkommen. **Herr Große** erklärt, dass sich im Naturschutzgebiet „Uedesheimer Rheinbogen“ am Rheinufer das FFH-Gebiet „Fischruhezone“ befinde, welches sich von Bad Honnef bis Emmerich erstrecke. Die Lebensraumtypen des FFH- Meldebogens aus dem Bereich „Fischruhezone“, die neben den FFH- Lebensraumtypen des FFH- Gebietes „Uedesheimer Rheinbogen“ direkt am und im Wasser existieren, seien mit in die Schutzgebietsfestsetzung zum NSG aufgenommen worden.

Beschluss:

Der Planungs- und Umweltausschuss empfiehlt dem Kreistag folgende Beschlussfassung:

- a) Der Kreistag des Rhein-Kreis Neuss bestätigt die Stellungnahmen der Verwaltung zu den Anregungen und Bedenken der Träger öffentlicher Belange, der Naturschutzverbände und des Landschaftsbeirates sowie der Bürger aus der frühzeitigen Beteiligung zur 10. Änderung des Landschaftsplanes I – Neuss –.
- b) Der Kreistag beauftragt die Verwaltung gem. § 27 a und § 27c des Gesetzes zur Sicherung des Naturhaushalts und zur Entwicklung der Landschaft (Landschaftsgesetz – LG NRW, GV NRW v. 25.08.2000, S. 568) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 16.März 2010 (GV NRW S. 185) mit der Erarbeitung des Entwurfs der 10. Änderung des Landschaftsplanes I – Neuss – und der Durchführung der öffentlichen Auslegung und des Beteiligungsverfahrens.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig beschlossen

9. Mitteilungen

Protokoll:

Herr Mankowsky verweist auf die Tischvorlage (Anlage 5), in der die Diskussion zum Abfallwirtschaftsplan des Landes NRW chronologisch zusammengefasst worden sei. Alles in allem sei der Widerstand des Rhein-Kreises Neuss gegen die Ausweisung von Entsorgungsregionen notwendig wie auch erfolgreich gewesen. Zu den geplanten Auftragsvergaben im Bereich der Abfallwirtschaft, insbesondere zur Restabfallentsorgung, informiert **Herr Mankowsky**, dass alles im Zeitplan liege. Über Details werde im

nächsten Kreisausschuss am 22. Juni 2016 informiert.

10. Anfragen

Protokoll:

Herr Dr. Kalthoff berichtet von Problemen bei einer Anlieferung auf der Deponie in Neuss- Grefrath. Es wird vereinbart, dass dieser Fall schriftlich an die Verwaltung herangetragen und von dort aus beantwortet werde.

Herr Wappenschmidt regt an, zur Intensivierung der Bioabfallefassung praktikable Möglichkeiten zu eruieren und auch Anreize zu schaffen. Insbesondere sollten den Bürgerinnen und Bürgern mitgeteilt werden, dass die Behandlung von separat erfasstem Bioabfall finanziell günstiger als die Restabfallentsorgung sei, was sich ja positiv auf die Gebühren auswirke. **Herr Mankowsky** weist darauf hin, dass dieses Thema in der nächsten Sitzung des Arbeitskreises „Kommunale Arbeitsgemeinschaft Abfall“ mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden diskutiert werde.

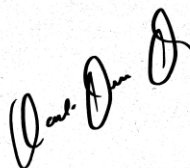
Herr Dickers erkundigt sich zu Materialanlieferungen und Ablagerungen auf der ehemaligen Hausmülldeponie in Gohr. **Herr Clever** informiert, dass dieses Material für die Endrekultivierung benötigt werde. **Herr Dickers** fragt auch zum Stand der Verfüllung der Abgrabung „Grund und Boden Gohr“ gegenüber der Hausmülldeponie in Gohr. **Herr Clever** sagt, dass dem Betreiber durch eine Verlängerung der Verfüllgenehmigung der zeitliche Spielraum eingeräumt worden sei, geeignetes Bodenmaterial zu akquirieren und die Verfüllung in 2016 zum Abschluss zu bringen. Hinsichtlich der geplanten Erweiterungsabgrabung mit anschließender Wiederverfüllung sei bisher nur das Zulassungsverfahren diskutiert worden. Ein entsprechender Antrag liege der Verwaltung noch nicht vor.

Auf Anfrage des **Vorsitzenden Herrn Markert** erklärt **Herr Heyner**, dass er Mitglied der FDP sei und der Kreistagsfraktion der FDP angehöre. (*Anmerkung der Schriftführung: Lt. Information des Kreistagsbüros verliert ein Kreistagsabgeordneter durch einen Fraktionswechsel grundsätzlich nicht seine Zugehörigkeit als ordentliches Mitglied und seinen Sitz im Ausschuss. Durch den Wechsel des Herrn Heyner von der CDU zur FDP verliert die CDU daher ein ordentliches Mitglied und eine Stimme in der Beschlussfassung. Die FDP gewinnt dementsprechend ein stimmberechtigtes Mitglied hinzu.*)

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schliesst **Vorsitzender Herr Markert** um 19:05 Uhr die Sitzung.



Hans Christian Markert MdL
Vorsitz



Karl-Heinz Olk
Schriftführung